

## Stadt verkauft Kita-Grundstücke

VS-Kindergarten Pustebume in Pöbneck-Ost gibt Flächen an Medizinisches Zentrum ab. Von OTZ-Redakteur Marius Koity Pöbneck.

Die Stadt Pöbneck verkauft die Grundstücke der hiesigen Kindergärten Pustebume, Regenbogenland und Villa Kunterbunt an den Träger dieser Einrichtungen, die Volkssolidarität Pöbneck. Das Geschäft hat der Pöbnecker Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung nicht öffentlich beschlossen. Entsprechende OTZ-Informationen bestätigte gestern der Pöbnecker Bürgermeister Michael Modde auf Anfrage. Der Verkauf sei mit „deutlicher Mehrheit“ gebilligt worden.

Modde zufolge soll damit Klarheit sowohl für die Stadt als auch für die Volkssolidarität geschaffen werden. Hintergründe sind einerseits, dass die 1993 abgeschlossenen Erbbaurechtsverträge für die Kindergärten in der Vergangenheit sowohl von der Kommunalaufsicht als auch vom Landesrechnungshof moniert wurden, und andererseits, dass die Volkssolidarität in die Gebäude investieren will. Unauffälliger hatte die Stadt schon vor einiger Zeit das Grundstück des Kindergartens Wirbelwind in der Straße des Friedens 21 an die Arbeiterwohlfahrt des Saale-Orla-Kreises verkauft.

Mit dem Verkauf der Grundstücke Kurzackerstraße 12, Raniser Straße 5 und Straße des Friedens 47, der in den nächsten Wochen vollzogen werden soll, finden mehrjährige Verhandlungen zwischen Stadt und Volkssolidarität ihren Abschluss. Die Stadt erhält insgesamt 388 000 Euro, die ganz normal im Haushalt aufgehen, bestätigte Modde. „Die Volkssolidarität bekommt

Lisa, Emily, Friedrich und Samantha gehören zu den 85 Kindern, die im Kindergarten Pustebume in Pöbneck-Ost betreut werden. Das Kindergartengrundstück wechselt aus dem städtischen Besitz an den Kita-Träger Volkssolidarität.

nichts geschenkt“, versicherte der Bürgermeister. Die bebauten Grundstücke würden zum Verkehrswert den Besitzer wechseln. Wie ferner zu hören war, seien die von der Volkssolidarität getätigten Investitionen in die Gebäude berücksichtigt worden: Diese würden die Gebäudewerte übersteigen.

Ein Sonderfall ist das Grundstück Kurzackerstraße 12. Hier ist nicht nur die Kita Pustebume angesiedelt, sondern seit knapp zwei Jahren auch ein Medizinisches Zentrum der Asklepios-Kliniken. Wie zu hören war, will die Volkssolidarität den medizinisch genutzten Flügel des Gebäudes und einige Flächen der Kita, insgesamt eine gute Hälfte des Grundstückes, an Asklepios weiterverkaufen. Diese Flächen wurden als Gewerbegrundstück gewertet und wechseln somit etwas teurer von der Stadt zur VS.

Die künftige Situation in der Kurzackerstraße 12 hat für etwas Unruhe gesorgt. Eltern sind u. a. um die künftigen Bedingungen in der Pustebume und sogar um den Bestand der Einrichtung besorgt. An Asklepios sollen, wie zu hören war, beispielsweise der Küchentrakt und ein Teil der Grün- und Spielfläche vor der Kita abgegeben werden. „Dieser Kindergarten und auch die beiden anderen bleiben mindestens zehn Jahre erhalten, das wird vertraglich so geregelt“, erklärte dazu Modde. „Den Strich durch das Gebäude



hat die Volkssolidarität selber gezogen“, sagte der Bürgermeister zur Aufteilung der Flächen.

„In allen drei Gebäuden bleibt die Kinderbetreuung bestehen“, verspricht Helmut Weißbrich. „Die Kapazitäten werden nicht verändert.“ Zu Pöbneck-Ost sagte er, dass die Kita einst für über 300 Kinder gebaut worden sei. Derzeit sind dort 85 angemeldet, ab Herbst werden es nur noch 75 sein, bestätigte die Kita-Leiterin Brigitte Schiller, die daher erklärte: „Wir werden keinen wegschicken.“ Die Pustebume betreut außerdem mehrere Hortkinder.

Der Kindergarten in Pöbneck-Ost bekomme im Zuge der Gebäudeteilung eine neue und am Bedarf orientierte Küche, so Weißbrich. Die jetzige ist nicht nur technisch veraltet, sie sei auch „viermal größer als notwendig“. In der Küche werde ja nur noch Essen ausgegeben. Und es stehe noch nicht fest, dass die westliche Hälfte des Grundstückes an Asklepios verkauft wird. Wahrscheinlich werde das Medizinische Zentrum aber eine eigene Zufahrt bekommen, was ebenso eine Forderung der Eltern ist.

Für die beiden anderen Kindergartengrundstücke kündigte Weißbrich Investitionen an: Das Regenbogenland soll weiter saniert und in der Villa Kunterbunt soll ein Demenz-Zentrum eingerichtet werden.

# OSTTHÜRINGER Zeitung

OTZ.de

## Kinder entscheiden

Von Marius Koity OTZ 01.07.2008

Während die AWO und das DRK die Kapazitäten ihrer Kindergärten in Pößneck erhöhen, überlegt die Volkssolidarität zusätzliche Nutzungen für die drei Kita-Gebäude, die ihr bald ganz gehören werden. Dass das zu neuen Diskussionen über die Kindergarten-Versorgungsdichte in der Stadt und zu Sorgen über die Zukunft des einen oder anderen Standortes führt, ist kein Wunder. Im Wettbewerb der acht Einrichtungen in Pößneck wird sich allerdings kein Träger Abstriche bei der Qualität leisten können, denn das spricht sich schnell unter den Eltern herum und dann werden ein paar betriebswirtschaftliche Rechnungen erst recht nicht aufgehen. Dass die Träger aber auf die Kosten ihrer Gebäude schauen und diese besser auslasten wollen, ist legitim, wenn die Beiträge der Eltern erträglich bleiben sollen. Mit der Komplettübernahme der drei Kindergärten verspricht sich die Volkssolidarität sicher einen größeren wirtschaftlichen Spielraum. Dieser wird ihr vielleicht helfen, die Verpflichtung einzulösen, die Einrichtungen dauerhaft zu erhalten. Die Zukunft dieser und anderer Kindergärten wird aber mehr denn je von der Zahl der Kleinkinder bestimmt, die in der Region Hause sind.